



Wir Fernsehelektroniker wünschen allen Jugendfreunden erlebnisreiche Tage beim Nationalen Jugendfestival der DDR



Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

2. Juniausgabe
Nr. 19/84 – 35. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender



Standbetreuer Thomas Eggert (2. v. r.) erläutert das von fünf Jugendlichen aus TAG 2 und TAG 5 fertiggestellte Farbmeßgerät auf der Kreismesse der Meister von morgen.

Foto: Knoblach

Junge Neuerer zeigten vor dem Festival ihre besten Leistungen

Wenige Tage vor dem Nationalen Jugendfestival besuchte die Jugendkommission der BGL die Messe der Meister von morgen des Stadtbezirks Köpenick, die traditionsgemäß im KWO-Kulturhaus „Erich Weinert“ stattfand.

Diese Ausstellung der besten Leistungen junger Neuerer, Erfinder und Rationalisatoren im Jubiläumsjahr unserer Republik war durch ein breites Exponatespektrum und durch das Bestreben unserer Jugendkollektive gekennzeichnet, nachnutzungsfähige Leistungen anzubieten.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die dominierende Rolle der Mikroelektronik und Indu-

strierobotertechnik deutlich sichtbar dokumentiert.

Dabei konnte sich der interessierte Besucher davon überzeugen, daß die Durchdringung nahezu aller Wirtschaftsbereiche mit hocheffizienten mikroelektronischen Einrichtungen weiter zunimmt. In diesem Zusammenhang war es für uns als Mitarbeiter des VEB WF äußerst aufschlußreich festzustellen, daß unsere LED- und Lichtschachtbauelemente in sehr vielen MMM-Exponaten eingesetzt sind. Der Trend zur verstärkten Anwendung energiesparender und lichtstärkeintensiver mikroelektronischer Bauelemente war auch auf der Kreismesse der Meister von morgen klar erkennbar.

Daraus ergibt sich für uns die Verpflichtung, durch Höchstleistungen in Forschung, Entwicklung und Produktion dafür zu sorgen, daß der Anwenderindustrie jederzeit die geforderten optoelektronischen Bauelemente in hoher Qualität zur Verfügung gestellt werden können. Weitere wichtige Gesichtspunkte der Messe bildeten die Fragen der Substitution von Materialien und Ausrüstungen.

Die zu diesem Komplex angebotenen Lösungsmöglichkeiten zeigten klar, daß sich die Jugendlichen der Betriebe und Institutionen des Stadtbezirks dieser komplizierten, volkswirtschaftlich äußerst bedeutsamen Auf-

(Fortsetzung auf Seite 3)

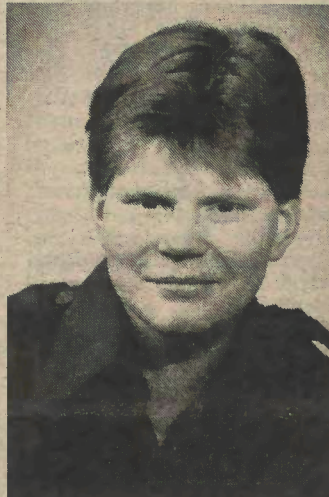
Jung in unseren Reihen

„Ich werde mich bemühen, meine Aufgaben an meinem Arbeitsplatz, in der FDJ-Gruppe vorbildlich zu erfüllen“, so Monika Fleischer.

Dies bekräftigte sie durch ihre Tat. Gerade in den letzten Monaten war sie an Wochenenden mit dabei, wenn in dem Jugendobjekt LCD Sonderschichten gefertigt wurden. Sie kann mit Stolz behaupten, daß sie einen nicht geringen Anteil an den 34 000 Mark unserer FDJ-Grundorganisation zur Eigenfinanzierung des Nationalen Jugendfestivals hat.

Neben ihren Aufgaben am Arbeitsplatz stehen für sie auch die eines Abgeordneten. Mit dem FDJ-Mandat ist sie eine der 30 000 Jugendlichen, die ihre ganze Arbeit für die Weiterführung der Politik unseres Staates, gerichtet auf die Erhaltung des Friedens und die Erfüllung unserer Hauptaufgabe, einsetzen.

Auf der Mitgliederversammlung der APO Röhren im Monat Mai wurde Monika Fleischer als Kandidat in die Reihen unserer Partei aufgenommen. Mit ihrer täglichen Arbeit als LCD-Bear-



beiterin, bei der Kontrolle und Messung technischer Parameter im Zyklus I der LCD-Fertigung, beweist sie stets fachliches Können. Im Kollektiv ist ihre oft kritische und konstruktive Meinung gefragt.

Ihre Meinung als Kollegin, als FDJlerin, als Abgeordnete und nun auch als Genossin, denn geschlossen stimmten die Genossen der APO Röhren für die Aufnahme von Monika Fleischer als Kandidat unserer Partei.

Lothar Schenkin

Ergebnis des Wandzeitungswettbewerbs zum 1. Mai und zu den Kommunalwahlen

1. Platz: Kollektiv „Tag der Befreiung“, VL 22
2. Platz: Kollektiv „Otto Buchwitz“, RF 5
3. Platz: Kollektiv „Vilma Espin“, H

Herzlichen Glückwunsch den Ausgezeichneten!
Die BGL dankt allen Kollektiven, die sich am Wandzeitungswettbewerb beteiligt haben.

Die Antwort auf die Auszeichnung mit der Wanderfahne: eine neue Verpflichtung

Am 24. Mai fand das schon traditionelle Meeting zur Übergabe des Ehrenbanners des Zentralvorstandes der Industriegewerkschaft Metall für hervorragende Wettbewerbsergebnisse an das beste Betriebskollektiv der Investitions-Baustelle statt.

Genosse Achim Pampel, Sekretär des Zentralvorstandes der IG Metall, konnte dem VEB Lufttechnische Anlagen Berlin die Wanderfahne für vorbildliche Montageleistungen von lufttechnischen Anlagen überreichen.

Jugendfreund Hans-Joachim Reiß, Mitglied des Gewerkschaftsaktivs auf der Baustelle, gab uns im Auftrag des Baustellenkollektivs von LTA als Antwort eine neue Verpflichtung bekannt, die Leistungen zur Fertigstellung der Lüfterzentrale im 7. Obergeschoß des Teilvorhabens 3 acht Wochen vorfristig zum 30. Juni abzuschließen.

In seinen Ausführungen ging der Jugendfreund Reiß darauf ein, daß sie die Auszeichnung mit der Wanderfahne als Wettbewerbsieger als Ehre und Verpflichtung zugleich ansehen.

Sie sind der festen Auffassung, daß durch die gemein-

same Arbeit aller Hauptauftragnehmer auf dieser Baustelle in Zusammenarbeit mit dem Generalauftragnehmer und Investitionsgeber und unter Nutzung aller Leistungsreserven das hohe Ziel auch erreicht werden kann, d. h. die Fertigstellung der Flachmaskenproduktion vorfristig zum 35. Jahrestag der Gründung der DDR zu realisieren.

Die Kollektive vom VEB Elektroprojekt und Anlagenbau Berlin und vom VEB Industriekraftrohrleitungen Bitterfeld wurden als 2. und 3. Plazierte im sozialistischen Wettbewerb ebenfalls ausgezeichnet.

Bei der Auszeichnung der Wochenbesten wurden die Kollektive Rieske, IKR; Bernstein, IKR; Schopka, Gerüstbau Hoyerswerda, und der Kollege Bädrieh vom Gerüstbau Hoyerswerda geehrt.

Die Besten der Woche vom 21. bis 25. Mai waren:

die Kollektive Merkel, EAB; Warnke, LTA; Bowitz, BMK; Zabel, BMK; Jäschke, BMK; Schubert, IKR; und die Kollegen Wähler, EAB; Lehretz, BMK; Kühnaß, IKR.



Auszeichnung des Baustellenkollektivs vom VEB EAB Berlin zum 2. Platz im sozialistischen Wettbewerb durch den Genossen Achim Pampel, Sekretär des Zentralvorstandes der Industriegewerkschaft Metall, am 24. Mai.

Foto: Kasselmann

DTSB-Pokal für unsere BSG

Der Betriebssportgemeinschaft des VEB Werk für Fernsehelektronik wurde der Pokal des Präsidiums des DTSB der DDR für verdienstvolle Arbeit mit dem Sportabzeichenprogramm der DDR und bei der Entwicklung des Freizeit- und Erholungsportes verliehen.

Diese hohe Auszeichnung ist Ausdruck der vorbildlichen Arbeit aller Mitglieder unserer BSG im Rahmen der „Sportstaffette DDR 35“.

Dafür unseren herzlichen Glückwunsch!

(Siehe auch Seite 7)

Dank an die Patenbrigade

Über Ihre Zeitung möchten wir, die Pioniere der Klasse 4 II/1 der Sonderschule Köpenick, unseren Paten von der Brigade „F. Kirsch“ ein großes Dankeschön sagen.

Bereits das vierte Jahr sind wir gute Freunde. Viele schöne und erlebnisreiche Stunden haben wir unseren Paten zu verdanken. Vor allem waren sie es, die uns im vorigen Schuljahr beim Titelkampf „Vorbildliches Pionierkollektiv“ so erfolgreich unterstützten. Auch in diesem Schuljahr belegen wir bis jetzt im Wettbewerb einen der vorderen Plätze.

Höhepunkte waren dabei für uns die gemeinsame Fahrt nach Treptow und das Kinderfest am 1. Juni. Nun freuen wir uns noch auf die Teilnahme am Betriebssportfest und auf die Klassenfahrt.

Für diese gute Zusammenarbeit möchten wir unseren Paten ganz herzlich danken.

Der Gruppenrat der Klasse 4 II/1
Matthias, Torsten, Anette, Thomas

Gefreut über die Renovierung

Von den Kollegen der Abteilung ETL 3 wurde meine Küche renoviert. Für die Einsatzbereitschaft und die Leistungen möchte ich mich auf diesem Wege bei allen beteiligten Kollegen des Kollektivs ganz herzlich bedanken.

Ich habe mich über diese Hilfe sehr gefreut.

J. Schwandt
1160 Berlin
Goethestr. 37

Weißer Flotte

„Klar Schiff“ melden die Besatzungen der Weißen Flotte für die Pfingsttage. Auf allen Linien der Ausflugsflotte werden Spreekreuzer unterwegs sein. Am Sonntag begrüßen Musikanten die Fahrgäste ab 8 Uhr in Friedrichshagen und Treptow zu Hafenkonzerten, am Pfingstmontag sticht das Gros der Flotte mit Festivalteilnehmern in See.

Sonderstempel zum NJF

Ein Sonderstempel zum Nationalen Jugendfestival wird bis zum 15. Juni in den Postämtern Rathausstraße, Palast der Republik, Schillingstraße, Friedrichstraße, Karl-Marx-Allee 101 und in der Schillerpromenade in Oberschöneweide verwendet. Junge Leute der Post werden kommenden Freitag, Pfingstsonnabend und -sonntag mit dafür sorgen, daß verschiedene Postämter länger dienstbereit

sein können. So werden die Postämter in der Rathausstraße und im Fernsehturm an diesen Tagen bis 22 Uhr geöffnet sein, das Postamt im S-Bahnhof Friedrichstraße bis 21 Uhr, in der Schillingstraße bis 19 Uhr und im Palast der Republik bis 15 Uhr.

Selbstverständlich für die FDJler der Post ist es, ihr Solidaritätspostamt auf dem Alex zu errichten.

Für hohe Wachsamkeit geehrt

In den Morgenstunden des 21. Mai wurden durch Kollegen aus dem Farbbildröhrenwerk drei unter Alkoholeinfluß stehende männliche Personen auf Grund ihres verdächtigen Verhaltens beobachtet, im Hauptproduktionsgebäude gestellt und der Volkspolizei übergeben. Bei der Klärung des Sachverhalts durch die VP-BS WF wurde festgestellt, daß alle drei Personen (darunter ein Betriebsangehöriger) unbefugt und unberechtigt auf das Betriebsgelände und in das HPG gelangten.

Gegen die Täter wurde ein Ordnungsstrafverfahren eingeleitet.

Die beiden Kollegen, deren Aufmerksamkeit und Wachsamkeit wir es zu verdanken haben, daß keine weiteren sträflichen Handlungen und Schäden entstehen konnten, wurden durch Genossen des Referats Betriebsschutz der VPI Köpenick im Auftrage des Leiters der VPI für ihr entschlossenes Handeln und ihre Wachsamkeit mit einem Präsent ausgezeichnet.

Wir nehmen dieses vorbildliche Verhalten zum Anlaß, alle Betriebsangehörigen

zur Aktivität in Sachen Ordnung, Sicherheit und Wachsamkeit aufzurufen sowie hohes Verantwortungsbewußtsein und Einsatzbereitschaft beim Schutz des sozialistischen Eigentums unter Beweis zu stellen.

Mit viel Fleiß wurde unser Farbbildröhrenwerk aufgebaut. Sorgen wir alle für einen störungsfreien Produktionsablauf.

Dazu gehört auch, dem Aufspüren und Beseitigen von Bedingungen, die Rechtsverletzungen begünstigen oder erleichtern, große Aufmerksamkeit zu widmen. Kein Rechtsbruch darf als zu gering angesehen werden, um dagegen aufzutreten. Gerade die kleinen Rechtsbrüche bilden oft den Nährboden für schwerwiegende Rechtsverletzungen. Es gilt, sich ehrlich und offen gegen jegliche Unzulänglichkeiten, die uns noch im Wege stehen, zu wenden.

Hinweise bitten wir an die BS-Wache WF, App. 2545 oder 2673, zu geben.

Weinberg, Obermeister der VP
Leiter BS-Wache

Aus der Geschichte unseres Betriebes

In der Zeitung „Tägliche Rundschau“ vom 23. 10. 1949 lesen wir: „Auf Initiative der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft fand gestern abend im Oberspreewerk in Berlin-Oberschöneweide ein erstes Treffen deutscher und sowjetischer Ingenieure statt.“

An diesem Treffen nahmen 150 deutsche und 60 sowjetische Ingenieure sowie viele Gäste teil.

Der Bericht hierüber sagt aus, daß dies ein wertvoller Beitrag zur Vermittlung von Erfahrungen, von Gedanken und Standpunkten war.

Ingenieur Rudi Müller, der damalige Direktor des Werkes, würdigte das Mitwirken der technischen Intelligenz beim demokratischen Wiederaufbau: „Gerade wir Ingenieure haben unendliche Möglichkeiten, durch den Erfahrungsaustausch mit unseren sowjetischen Kollegen hilfreiche Ratschläge zu erhalten. Dieser Erfahrungsschatz ist umso notwendiger, als dadurch der Wiederaufbau der demokratischen Frie-

denswirtschaft beschleunigt werden kann.“

Sowjetische Ingenieure informierten über technische Einzelheiten verschiedener Erfindungen in der Sowjetunion; mehrere Redner verwiesen auf die wissenschaftliche Ausbildung der Kader in der Sowjetunion, auf die Heranbildung eines qualifizierten Nachwuchses und besonders auf notwendige Anstrengungen bei der fachlichen Ausbildung und der Hebung des politischen Bewußtseins der Ingenieure und Techniker.

Der sowjetische Ingenieur Porjadin sagte u. a.: „Die Bildung der Deutschen Demokratischen Republik zeigt..., daß das deutsche Volk gewillt ist, an der Seite der friedliebenden Völker für die Erhaltung und Sicherung des Weltfriedens einzutreten.“

Das war bereits Anerkennung für die Werktätigen unseres Betriebes, und die weitere Geschichte unseres Betriebes ist ein lebendiges Beispiel einer Freundschaft zum Wohle der Völker und im Interesse der Sicherung des Friedens. Rolf Brandt

Treue zum Vaterland DDR

Es wächst das Bewußtsein, daß vom Handeln jedes einzelnen immer mehr abhängt, daß sein Mitdenken und Mit-tun gefragt sind; es entwickeln sich solche moralischen Eigenschaften wie Disziplin, Willensstärke und Pflichtbewußtsein, Gründlichkeit, Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Achtung vor dem anderen und seiner Arbeit, Hilfsbereitschaft immer massenhafter...

In den Brigaden der sozialistischen Arbeit, in den Jugendkollektiven in der Produktion, in den Schulen werden diese Eigenschaften immer mehr zur Norm des Zusammenlebens der Menschen, ganz im Gegensatz zur kapitalistischen Gesellschaft mit ihrer Wolfsmoral...

Marx und Engels haben... auf das Klassenwesen der Moral hingewiesen. Es ist pure Heuchelei, wenn die Bourgeoisie mit Begriffen wie gut, ehrlich, menschlich operiert, mit Begriffen, die mit dieser unmenschlichen Gesellschaft nie vereinbar sind. Die Vertreter und Verfechter dieser Gesellschaft reden von Gewissen und handeln gewissenlos, indem sie Kriege vorbereiten, die Menschen ausbeuten. Sie predigen: Gut sei der Mensch, aber sie erniedrigen ihn, denn was für sie gut ist — ihre Profite — ist für die Massen Elend, Arbeitslosigkeit. Die Verkörperung alles Bösen ist für Herrn Reagan die Sowjetunion, der Kommunismus, der doch das Beste, das Teuerste für die Menschen ist. Sie reden von Ehre und können keine besitzen... Die Ehre, die Würde und das Gewissen jener Leute in der BRD, die gegen das Leben, gegen die Interessen des eigenen Volkes Erstschlagwaffen stationiert haben, ist nicht unsere Ehre. Wer die Jugend, wie das die Herrschenden in der BRD tun, zur Treue zu einem Vaterland beschwört, das die Rechte, die Würde der Jugend mit Füßen tritt und das einzig wahre Vaterland, das die deutsche Jugend je besessen hat, die Deutsche Demokratische Republik, zurückerobern, der imperialistischen BRD einverleiben will, der muß und soll wissen, daß für unsere Jugend Treue zu ihrem Vaterland, der DDR, kein leerer Begriff ist, daß uns dieses Vaterland heilig ist im wahrsten Sinne des Wortes, daß wir es mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln gemeinsam mit unseren Verbündeten zu schützen und zu verteidigen wissen.

Das ist für uns eine Frage des Gewissens, der Ehre, der Würde, der Gerechtigkeit. Unsere Jugend muß also um den klassenmäßigen Inhalt solcher moralischen Kategorien wie gut und böse, gerecht und ungerecht, Ehre und Würde wissen.

Margot Honecker
Auf der 9. Zentralrats-tagung der FDJ

Mit guter Bilanz und hohen Erwartungen zum Festival

Mit großen Erwartungen sehe ich dem Festival entgegen. Ich bin gewiß, es werden erlebnisreiche Tage mit nachhaltigen Eindrücken. Wir werden Freunde aus der ganzen Republik, aus der Sowjetunion und anderen Bruderländern, u. a. Kuba, Laos und Vietnam, begrüßen. Über 2000 Veranstaltungen finden während der Pfingsttage statt. Zwischen Alex und Friedrichshain, von Prenzlauer Berg bis Unter den Linden wird ein riesiges Zentrum der Kultur entstehen.

Wir, die FDJler unserer Grundorganisation „Conrad Blenke“, werden — wie alle

Teilnehmer an diesem Ereignis — dokumentieren: Die Jugend der DDR steht gerade in dieser angespannten internationalen Situation fest hinter der Politik unserer Partei und Regierung.

Natürlich haben wir uns gründlich vorbereitet. Im Mittelpunkt stand die Planerfüllung. Heute können wir feststellen, daß wir unsere Ziele erreicht haben. Der Warenumsatz beispielsweise lag per 31. Mai bei 101,9 Prozent. Im Nettogewinn erreichten wir sogar 103,2 Prozent der Planerfüllung. Auf unser Festivalkonto konnten wir 34 000 Mark überweisen. An diesen Ergebnissen haben

alle Jugendbrigaden und Jugendobjekte einen großen Anteil, und es kann uns alle mit Stolz erfüllen, mit solch guter Bilanz aufzutreten.

Das Jugendfestival wird vom Friedensaufgebot der FDJ getragen unter dem Leitgedanken „Unsere Liebe, unsere Treue und unsere Tat unserem sozialistischem Vaterland — der DDR!“

In diesem Sinne wird uns das Festival, den notwendigen Schwung für die kommenden Aufgaben vermitteln.

Sylvia Rehfeldt
FDJ-Grundorganisation
„Conrad Blenke“



Reges Interesse auf der Kreis-MMM für WF-Exponate. Stefan Warnke, EHB 3, erklärt das Mikroelektronische Meßsystem auf der Basis von CCD-Bauelementen. Nutzen: Einsparung von zwei Arbeitskräften und eine Selbstkostensenkung von 31 TM.

Foto: Knoblach

Junge Neuerer zeigten vor dem Festival ihre besten Leistungen

(Fortsetzung von Seite 1)

gabe mit hohem persönlichem Engagement stellen.

Die Exponate der Jugendkollektive unseres Werkes bildeten einen repräsentativen Teil der Gesamtausstellung.

Besondere Anziehungspunkte für Messebesucher bildeten das Farbmeßgerät, welches als MMM-Aufgabe des Fachdirektorates Technik für die Qualitätskontrolle in unserem neuen Werkteil Farbbildröhre eingesetzt wird, und das „Mikroelektronische Meßsystem auf Basis von CCD-Sensor-Bauelementen“.

Dieses Meßsystem, ein MMM-Objekt von Jugendlichen des FD Forschung und

Technologie, realisiert auf der Basis modernster Bauelemente- und Systemkonzeptionen die vollautomatische Kontrolle der vom VEB Plastikwerk Friedrichshagen für unsere Lichtschachtbauelemente produzierten Kappen.

Durch die Realisierung dieser wichtigen MMM-Aufgabe wird eine wesentliche Beschleunigung der bisher manuell durchgeführten Kontrollarbeitsgänge erreicht, der daraus resultierende ökonomische Nutzen besteht in der Qualitätsverbesserung unserer Bauelemente, da durch den Einsatz der „unbestechlichen“ mikrooptoelektronischen Prüfeinrichtung die Verwendung von Ausschußkappen

für den BE-Aufbau nahezu ausgeschlossen ist.

Auch die anderen Exponate unseres Werkes boten für zahlreiche Messebesucher interessante Anhaltspunkte für eigene Initiativen. Positiv hervorzuheben ist dabei, daß in diesem Jahr eine ganze Reihe unserer Exponate zur Nachnutzung geeignet ist.

Die Jugendkommission der BGL konnte sich auf ihrem Messerungsgang davon überzeugen, daß die Leistungen unserer Jugendlichen eine feste Basis für weitere Erfolge bilden.

Sieghard Scheffczyk,
amt. Vorsitzender
der Jugendkommission
der BGL, EHE

FDJ-Initiative Berlin — das größte Jugendobjekt

Die „FDJ-Initiative Berlin“ ist nicht nur das gegenwärtig größte Jugendobjekt, sondern das größte in der Geschichte der FDJ überhaupt. Hier arbeiten mehr als 14 000 Delegierte aus den Bezirken zusammen mit ihren Berliner Arbeitskollegen. Im WF arbeiten 181 FDJ-Delegierte, davon 109 im Farbbildröhrenwerk in der Produktion und 45 im Jugendobjekt Mikrooptoelektronik in der Produktion.

Daneben gibt es gegenwärtig noch sieben weitere zentrale Jugendobjekte. Das bekannteste ist ohne Zweifel die Erdgastrasse in der Sowjetunion, an der die FDJ seit 1982 arbeitet.

Weitere zentrale Jugendobjekte sind:

Elektrifizierung von Eisenbahnstrecken (seit 1982): Im Vorjahr wurden mehr als 50 Prozent der zu elektrifizierenden Eisenbahnstrecken durch Jugendbrigaden realisiert. Zur Zeit sind 1230 junge Werktätige hier im Einsatz.

Havelobst (seit 1975): 2500 FDJ-Mitglieder tragen die Verantwortung für die Bewirtschaftung des größten geschlossenen Obstanbaugebietes der DDR und der dazugehörigen Verarbeitungskapazitäten. Auf 10 000 Hektar werden jeder fünfte Apfel, ein Drittel der Tomaten und ein Fünftel der Erdbeeren unseres Landes erzeugt.

Intensivierung der Produktion hochveredelter Chemiefaserstoffe:

Das Jugendobjekt umfaßt Rationalisierungen und Erweiterungsinvestitionen sowie die Übernahme neuer Anlagen durch die Jugendbrigaden an über 15 Vorhaben. Gegenwärtig sind fast 1000 FDJ-Mitglieder einbezogen.

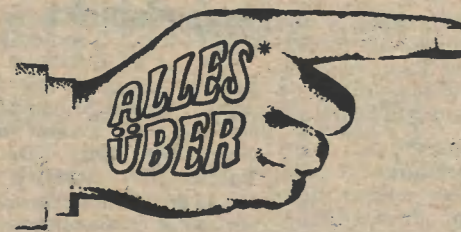
FDJ-Initiative Pkw-Produktion:

Um die Pkw-Produktion zu erhöhen, ist vorgesehen, 470 FDJler in die Automobilwerke Zwickau und Eisenach zu delegieren.

Zentral übergebene Jugendobjekte aus dem Staatsplan Wissenschaft und Technik: Sie werden seit dem X. Parlament der FDJ (1976) jährlich vom Ministerium für Wissenschaft und Technik und vom Zentralrat der FDJ übergeben. Von den bisher 105 Jugendobjekten wurden bereits 87 realisiert, überwiegend vorfristig und mit hoher volkswirtschaftlicher Effektivität.

FDJ-Initiative Tierproduktion: Mehr als 2500 FDJler wurden in 218 LPG delegiert. Die FDJ hat in den Dörfern nach der 7. Tagung des Zentralkomitees der SED (November 1983) außerdem über 1900 Jugendobjekte „Bewässerung“ übernommen.
Peter Wirth

Wirtschaftsstrategie und Jugend – Begriffe, die zusammengehören!



Jugendbrigaden, Jugendobjekte und Jugendforscherkollektive

Gegenwärtig arbeiten in unserem Betrieb 33 Jugendbrigaden und drei Jugendforscherkollektive mit insgesamt 898 Mitgliedern. Wenn hierbei noch die Einbeziehung unserer Jugendlichen in die Jugendbrigaden und Jugendforscherkollektive betrachtet wird, so können wir heute berichten, daß das einem Anteil von 35,9 Prozent entspricht.

Einen beachtlichen Beitrag leistet hier beispielsweise der Werkteil Halbleiter. Sie können, und das nicht zuletzt durch die beiden Jugendobjekte „FSA Zyklus I“ und „Mikrooptoelektronik“, auf einen Anteil von 69,9 Prozent verweisen. Dies sind schon beeindruckende Zahlen für einen Betrieb, in dem jeder Fünfte ein Jugendlicher ist.

Die Jugendpolitische Zielstellung in der Entwicklung der Jugendbrigaden sieht im Planjahr 1984 eine weitere Neubildung von mindestens fünf Jugendbrigaden und damit eine Gesamteinbeziehung von 37 Prozent der Jugendlichen unseres Betriebes in Jugendbrigaden vor.

Entwicklung der Jugendbrigaden im Werk für Fernseh elektronik:

Jahr	Anzahl der Jugendbrigaden	Einbeziehung Jugendlicher in Prozent
1979	20	22,1
1980	20	23,8
1981	25	24,7
1982	28	32,0
1983	30	31,3
1984 (per 5/84)	33	32,3

Ehrentiteln – Anerkennung und Verpflichtung zugleich

Von unseren 33 Jugendbrigaden tragen derzeit 22 einen revolutionären Ehrentitel. Ende vergangenen Jahres schloß das Kollektiv „Fritz Kirsch“ den Namenskampf erfolgreich ab.

Zur Zeit kämpfen in unserem Betrieb vier Jugendbrigaden um die verpflichtenden Ehrentiteln Peter Seidel (RS), Hans Gloger (TAF 2), Paul von Essen (CPS 1 B) und Albert Schwarz (CPS 1 C). Allerdings muß an dieser Stelle auch kritisch vermerkt werden, daß die Namensgebung einiger Jugendkollektive nicht unserer Zielstellung entspricht, den Kampf um Namen antifaschistischer Widerstandskämpfer Köpenicks zu führen.

Dazu gehört auch die Jugendbrigade „SEK III“. Bis heute konnten sich

die 42 Kolleginnen und Kollegen, davon 24 FDJler, nicht entschließen, den Namenskampf aufzunehmen. Angst vor Verpflichtungen? Das Kollektiv besteht nun seit einem Jahr, eine lange Zeit. Jetzt jedoch wird es Zeit, daß sich die Jugendlichen des Werkteils Sonderfertigung einen Namen machen, einen Ehrentitel.

Anerkennung setzt Leistung voraus

Es darf aber auch nicht vergessen werden, daß es um den Namenskampf geht, nicht um reinweg die Namensgebung. So besteht hier die unbedingte Notwendigkeit des einheitlichen Wirkens der BGL, FDJ und der staatlichen Leitung zur Gestaltung des Namenskampfes auf der Grundlage der guten Erfahrungen und Traditionen unseres Betriebes.

Das Jugendkollektiv „Neues Leben“ trägt nun den Namen „Rosa Luxemburg“. Eine solche Namensgebung kann man selbstverständlich nur begrüßen; allerdings muß eine Umbenennung stets auf dem bei uns üblichen und bewährten Weg erfolgen. Für das Jugendkollektiv „Rosa Luxemburg“ kommt es jetzt darauf an, sich ein konkretes Programm für den Kampf um Höchstleistungen in der Produktion und in der gesellschaftlichen Arbeit zu geben, um sich des verpflichtenden Namens der großen Revolutionärin würdig zu erweisen.

Bewährungsfeld für Jungfacharbeiter

Zu einem zunehmend kontinuierlichen Prozeß gestaltet sich in unserem Betrieb die Neubildung von Jugendbrigaden sowie ihr Einsatz an Schwerpunkten unseres Betriebes. Im vergangenen Jahr konnten folgende Kollektive ihre Arbeit als Jugendbrigaden aufnehmen:

- IMG 3 – „Thomas Edison“ (LiNo) im März,
- RS 1 – Jugendbrigade RS, VPV 2 – Jugendbrigade SEK III im Mai,
- HLH 3 – „Neue Technik“
- HLB 1 – „Vergüßtechnik“
- HLA 3 – „Neues Leben“
- TAF 2 – „Vorfertigung“ im Oktober.

Weiterhin ist für den Zeitraum 1984/85 die Neubildung in folgenden Bereichen vorgesehen:

- Werkteil Farbbildröhre: CPS 1, CTA 2, CTA 3
- Werkteil Halbleiter: HLA (drei Kollektive)
- Fachdirektorat Investitionen: IMG
- Fachdirektorat Technik: TAM 3

Während sich unsere Jugendbrigaden in ihrer Neubildung als stabiler Faktor erweisen, so gilt dies auch für den Anteil Jugendlicher von 50 Prozent im Kollektiv. Wenn es im vergangenen Jahr noch acht Jugendbrigaden waren, bei denen diese

Frage stand, so sind es heute nur noch drei Kollektive.

Daß die Sicherung des Anteils Jugendlicher in den Jugendbrigaden weiterhin einen der Schwerpunkte in unserer Jugendarbeit bildet, beweist der geplante Einsatz junger Facharbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung für das II. Halbjahr 1984. So werden beispielsweise im Werkteil Halbleiter drei von vier Jungfacharbeitern in einer der Jugendbrigaden eingesetzt. Nicht anders gestaltet sich der Einsatz der Delegierten der FDJ-Initiative Berlin, von denen auch dort jeder zweite FDJler seine Arbeit in einer Jugendbrigade aufnimmt.

Gemeinsam in Jugendobjekten

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehen bei uns im Werk für Fernseh elektronik vier Jugendobjekte:

- „FSA Zyklus I“
- „Mikro-Optoelektronik“
- „LCD-Fertigung“
- „Lehrlingsjugendobjekt DM 2020“

In diesen sind insgesamt 670 Mitglieder, davon 350 Jugendliche tätig.

Das aus dem zentralen Jugendobjekt FSA hervorgegangene Jugendobjekt „FSA Zyklus I“ verliert als jugendpolitischer Schwerpunkt immer mehr an Bedeutung. Der immer geringere werdende Anteil Jugendlicher wirkte sich bereits mit der Abberufung der Jugendbrigaden „Erich Janitzki“ und „Jenny Marx“ aus.

Als ehemaliger Teil des Jugendobjektes FSA Zyklus I wurde im vergangenen Jahr der gesamte Produktionsbereich LiNo als Jugendobjekt „Mikro-Optoelektronik“ berufen und bildet den Schwerpunkt im Werkteil H. Im Jugendobjekt arbeitet ein Führungsstab.

Die LCD-Fertigung gehört weiterhin zu den größten Jugendobjekten unseres Betriebes. Mit dem Aufruf zur Leistungssteigerung in allen Jugendbrigaden anläßlich des 35. Jahrestages der DDR unterstreichen die Kollektive des JO ihren Willen, die Leistungsziele des Betriebes mit zu erfüllen.

Das Lehrlingsjugendobjekt DM 2020 konnte im Jahr 1983 mit der Kapazitätserweiterung eine sehr gute Leistungssteigerung nachweisen. Mit der Erarbeitung einer neuen Führungskonzeption und Einbeziehung der Kontrollposten bzw. Wettbewerbsverantwortlichen der Klassenkollektive in die Jugendobjektaktivitäten hat sich die Führungstätigkeit verbessert.



Lösungen finden! Da stehen auch unsere Lehrlinge nicht in der zweiten Reihe

Leistungsvergleich – Gewinn für jeden

Der Leistungsvergleich der Jugendbrigaden wurde 1983/84 kontinuierlich geführt und öffentlich ausgewertet. Die Veröffentlichung der 10 besten Jugendbrigaden hat sich bewährt. Das I. Quartal 1984 erbrachte das Ergebnis von 23 Jugendbrigaden, die ihre Qualitäts- und Quantitätskennziffern übererfüllten. Zu verändern ist die Aufschlüsselung der Kennziffern SKS und AZE in den Jugendkollektiven des Werkteils Halbleiter, die im I. Quartal alle mit gleicher Kennziffer ausgewiesen wurden (siehe auch Seite 6).

Der internationale Leistungsvergleich des Jugendkollektivs „Viktor Jara“ wird mit einem Kollektiv des sowjetischen Farbbildröhrenwerkes „Chromatron“ weitergeführt, und der Leistungsvergleich von zwei weiteren Kollektiven mit Brigaden des Partnerbetriebes „Tesla Roznor“ vorbereitet.

Erfolgreich forschen – kontinuierlich produzieren

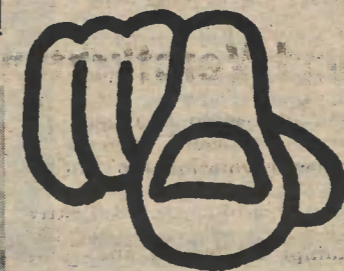
Wie kommen FDJler dazu, ein Produktionswachstum um das Eineinhalbfache zu erarbeiten?

Als sich die jungen Arbeiter des Jugendobjektes LCD öffentlich verpflichteten, die Produktion von LCD-Bauelementen auf 253 % 1984 zu erhöhen, wußten sie, daß sie bei diesen Bemühungen nicht allein dastehen werden. Ende vergangenen Jahres wurde ein Jugendforscherkollektiv gegründet. Mit folgender Absicht:

Durch eine wissenschaftlich-technische Analyse des Produktionsprozesses, durch Systematisierung und Katalogisierung dominanter Fehler im Produktionszyklus I soll diese enorme Ausbeuteerhöhung bei der Herstel-



Jugendliche aus dem Fachdirektorat Investitionen. Heute bestehen dort drei Jugendkollektive



Jetzt kommt es darauf an!

Jugendbrigaden:

- Im Werkteil C sind weitere Möglichkeiten der Neubildung von Jugendbrigaden zu prüfen und Vorschläge bis zum 29. Juni 1984 an den Betriebsdirektor zu übergeben.
- Die Entwicklung und Förderung der Initiativen der bestehenden Jugendbrigaden, ihr Erhalt und die Neubildungen 1985 sind zum Bestandteil des Planes zu machen.
- Der Stand der Entwicklung der Jugendbrigaden ist in den Werkteilen und Fachdirektoraten quartalsweise zu kontrollieren und in den Dienstberatungen auszuwerten.
- Mit der Vorbereitung der Wettbewerbskennziffer

gaden zu prüfen und Vorschläge bis zum 29. Juni 1984 an den Betriebsdirektor zu übergeben.

ist die Einbeziehung der Jugendlichen des Werkteils Farbbildröhre ab III. Quartal zu sichern.

Jugendobjekte:

- Im Werkteil Farbbildröhre ist im Zusammenhang mit der weiteren Neubildung von Jugendbrigaden die Aufgabentransfer größerer Produktionsabschnitte als Jugendobjekt zu prüfen.
- Die Tätigkeit der Führungsstäbe in den Jugendobjekten ist durch alle staatlichen Leitungen zu unterstützen. Durch die Werkteiler und Fachdirektoren bzw. Jugendobjektleiter ist die Teilnahme an den Arbeitsberatungen der Führungsstäbe zu sichern.

Wissenschaftlern, die heute im Jugendforscherkollektiv LCD arbeiten, wurde eine solche brennende Aufgabe gestellt. Allein jedoch können sie noch nicht allzuviel erreichen. Entscheidend ist die schnelle Überleitung der neuen Erkenntnisse in die Praxis. Schließlich fällt die Entscheidung über den ökonomischen Effekt neuer Produkte und Technologien nicht auf dem Papier, sondern im Kreislauf unserer Volkswirtschaft. Deshalb arbeiten sie eng mit den FDJlern aus der Produktion zusammen. Gemeinsam erleben sie Erfolge, vielleicht auch mal Mißerfolge, gemeinsam bemühen sie sich um schnellste Anwendung der wissenschaftlichen Ergebnisse.

Sie kennen die Bedeutung ihrer Arbeit. „Bekanntlich nennt man heute noch vor dem Fortschritt der Mikroelektronik, wenn man den wirtschaftlichen Entwicklungs-

stand eines Landes charakterisieren will“, sagte Erich Honecker auf der Berliner Bezirksdelegiertenkonferenz.

Dieses Wissen erhöht ihre Leistungsbereitschaft, ihr Bewußtsein. Schließlich ist es ein gutes Gefühl zu spüren, daß man gebraucht wird, daß die Erfüllung einer wichtigen betrieblichen Aufgabe durch die eigene Arbeit mitentschieden wird. Die Jugendlichen wissen: Auch von ihnen hängt es ab, wie sich die Leistungsfähigkeit des WF erhöht, welche Fortschritte sich für unser aller Leben auch daraus ergeben können. Deshalb haben sie sich verpflichtet, wenn es notwendig ist, im Dreischichtrythmus zu arbeiten.

Die FDJler des Jugendobjektes und des Jugendforscherkollektivs sind zu diesen hohen Leistungen bereit, weil sie gefördert wurden. Und das ist die Hauptsache.

Heike Georgi

Mo **JEDER**
Di **jeden Tag**
Mi **mit guter**
Do **BILANZ**
Fr

Mitglieder der Jugendbrigade „Josef Nawrocki“ – HS 1





Veranstaltungsprogramm für unsere Mandatsträger

Freitag, 8. Juni

Tagesappell des 500er Blocks

28. Oberschule Berlin-Köpenick, 7.50 Uhr

Hier erhaltet ihr eure Teilnehmerhefte zum Nationalen Jugendfestival und die Eintrittskarten für diesen Tag. Mandate mitbringen!!!

Bezirkszentrum Cottbus
Freilichtbühne 33 im Volkspark Friedrichshain, 12.45 Uhr

- Mikroelektronik in der Anwendung
- elektronische Musik
- Partnerwahl durch den Computer

- Erfinderstammtisch „Was kann die Mikroelektronik?“

Bezirkszentrum Dresden
Parkplatz Alexanderstraße
Freilichtbühne 43, 20.45 Uhr
Aktionsfläche Mikroelektronik

- Was können Roboter?
- Mikroelektronik im Verkehrswesen
- Mikroelektronik in der Unterhaltungstechnik

Sonnabend, 9. Juni

Tagesappell des 500er Blocks

28. Oberschule Berlin-Köpenick, 7.50 Uhr

Hier erhaltet ihr die Eintrittskarten für diesen Tag.

„Rock-Revue Nr. 1“
Freilichtbühne 31, Lenin-Oberschule, Friedenstraße, 11 Uhr

„Blühen soll die Erde nicht verglühen“

Volkspark Friedrichshain
Café am Freizeitzentrum
12.45 Uhr

Sonntag, 10. Juni

Kampfdemonstration der Freien Deutschen Jugend in der Karl-Marx-Allee.

Wir treffen uns in der Warschauer/Grünberger Straße um 9.30 Uhr.

„Wir lieben das Land“, Dixiland-Festival Freilichtbühne 5, Nähe Staatsoper, 12.45 Uhr.

Konzert des FDJ-Sinfonieorchesters der Hochschule für Musik.

Freilichtbühne 3 auf dem Bebelplatz, 20.45 Uhr.

NJF Report Extra



34 000 Mark aufs Festivalkonto

Heute nun geht es los. Nach kontinuierlicher Vorbereitung durch jede einzelne FDJ-Gruppe findet heute die Eröffnung zum Nationalen Jugendfestival statt. Unzählige Aktivitäten standen im Vorfeld dieses Höhepunktes. So können wir heute berichten, daß wir als FDJ-Grundorganisation mit insgesamt 34 000 Mark zur Eigenfinanzierung des NJF beigetragen haben. Somit haben wir als FDJler unseres Betriebes mit viel Ideen, Fleiß und Engagement unseren Beitrag geleistet, um das Nationale Jugendfestival zu einem wirklichen Höhepunkt in der Geschichte der Freien Deutschen Jugend zu machen.

Über 2000 Veranstaltungen werden allein im Stadtzentrum stattfinden. Dieses wird sich praktisch in einen großen Festivalboulevard, der von der Ecke Friedrichstraße/Unter den Linden

über den Marx-Engels-Platz, Alexanderplatz, Strausberger Platz bis zum Friedrichshain führt, verwandeln. Nur 89 der 2000 Veranstaltungen sind kartenpflichtig.

In 15 Zentren geben die Bezirksorganisationen der FDJ ihre Visitenkarte ab. Des weiteren kann man das „Zentrum des Kampfes der Jugend für Frieden, Freundschaft und antiimperialistische Solidarität“ oder den „Klub der Jungen Welt“ mit einem attraktiven Programm in der Kongresshalle besuchen. Es gibt soviel Programmteile und Veranstaltungen, daß es schwerfällt, nur einige zu nennen. Jede Aktion wird sich mit der anderen messen können, das steht fest! Report wünscht euch allen erlebnisreiche Tage und dankt schon jetzt allen Aktiven, die zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals beigetragen haben.



Jetzt wieder reale Abrechnung



Die kritischen Bemerkungen zur Abrechnung der Jugendbrigaden des Werkteiles Halbleiter sind voll berechtigt. Diese Verfahrensweise wurde für das I. Quartal 1984 nur deshalb festgelegt, da aufgrund der Materialsituation (fehlende Leiterplatten für Lichtschachtbauelemente) eine effektive Leistungsbewertung für einen Großteil der Jugendbrigaden im „Jugendobjekt Mikrooptoelektronik“ nicht vorge-

nommen werden konnte und damit die Auswertung der Kennziffer AZE und SKS zu einem völlig falschen Bild der tatsächlichen Leistungsbereitschaft und Bewertung der Arbeitsergebnisse geführt hätten.

Mit der Abteilung Ökonomie des Werkteiles wurden die Hinweise kritisch ausgewertet und außerdem Festlegungen getroffen, die gewährleisten, daß trotz der oft sehr unterschiedlichen Voraussetzung eine möglichst reale und kollektivbezogene Abrechnung der Kennziffer AZE und SKS zukünftig realisiert werden kann.

Schiller, Werkteil Halbleiter

Aus unserem Gastbezirk Dresden

Plakatwettbewerb zum Festival



Einen Plakatwettbewerb führten Studenten des ersten Studienjahres der Sektion Architektur an der TU Dresden in Vorbereitung auf das Nationale Jugendfestival der DDR durch. Bei diesen bildkünstlerischen Leistungsvergleichen, die seit 1970 alljährlich veranstaltet werden, können die jungen Leute ihre Kenntnisse aus der Gesellschaftswissenschaft und der Gestaltungslehre anwenden. Foto: ADN-ZB/Hiekel

Fotowettbewerb!!!

„Wir über uns“

Alle Fotofreunde sind aufgefordert, sich an dem Fotowettbewerb „Wir über uns“ zu beteiligen.

Zum Thema „Festival der Jugend“ können Fotos in beliebiger Anzahl und Formaten eingereicht werden. Die Bilder sollen Eindrücke, Begegnungen und Erlebnisse vom Nationalen Jugendfestival zum Inhalt haben. Fotos als Dokument der Rolle unserer Jugend in unserem Staat.

Die Arbeiten müssen spätestens am 20. Juni bei eurem AFO-Sekretär oder in der FDJ-GO vorliegen.

Gut Licht zum NJF!



12. Juni 1951 — erster Lehrertag gefeiert.

13. Juni 1959 — erste Arbeiterfestspiele — in Halle — eröffnet.

14. Juni 1974 — erstes Spiel der DDR-Nationalelf bei einer Fußball-WM

17. Juni 1950 — erste Grundsteinlegung an zentralem Jugendobjekt Sosa

18. Juni 1955 — erstmals Mitgliedschaft der DDR im IOC

20. Juni 1966 — erstmals wird Jugendobjekt „Zentrale Erntetechnik“ wirksam

23. Juni 1956 — erster Freundschaftsvertrag FDJ-GO-NVA-Einheit

BSG Fernseh Elektronik mit ausgezeichneten Ergebnissen

Neun Jahre Betriebsportgemeinschaft / 1305 Mitglieder erwarben das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“

Neun Jahre besteht die BSG Fernseh Elektronik. Welchen Beitrag haben wir zur positiven Bilanz, wie sie auf dem VII. Turn- und Sporttag dargestellt wurde, geleistet?

Das Hauptanliegen des Vorstandes und der Sektionsleitungen war und ist es, immer mehr Werktätige unseres Trägerbetriebes und des angrenzenden Wohngebietes unserer Sportanlagen und Schüler unserer Patenschulen für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Dabei gilt es, besonders die Lauf- und Wanderbewegung in allen Formen stärker als bisher zu fördern und zu propagieren und vor allem Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern.

20 Sektionen

Mit der Bildung der Sektion Leichtathletik am 17. Mai haben wir die Palette der Möglichkeit, Sport in unserer BSG zu treiben, erhöht. In unseren nunmehr 20 Sektionen stehen Übungsleiter bereit, und sie haben eine hohe Einsatzbereitschaft bei der Lösung ihrer verantwortungsvollen Aufgaben gezeigt. 50 Prozent unserer Zielstellung, neue Übungsleiter zu gewinnen, haben wir bereits per 30. April erfüllt.

Von den 1562 Mitgliedern unserer Gemeinschaft haben bis heute 1305 das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat“ erworben.

6531 VMI-Stunden, das sind 43 Prozent der Zielstellung, wurden von unseren Mitglie-

dern geleistet. In der Mitgliedererwerbungs haben wir trotz Bildung von drei Gruppen Gymnastik mit populärer Musik unsere Zielstellung nur mit 27,0 Prozent erfüllt. Also ein echter Nachholebedarf, besonders in der Sektion Laufen, Wandern und Radsport.

Unsere volkssportlichen Aktivitäten können sich sehen lassen. Am Tischtennisturnier der Tausende haben 1183 Kolleginnen und Kollegen, 284 mehr als im Vorjahr, teilgenommen.

Ein Hallenfußballturnier mit 17 Mannschaften wurde durchgeführt. 70 Kollektive haben gekegelt. Beim Lauftreff waren 161 Teilnehmer am Start. In Vorbereitung auf das Jugendfestival wurden zwei Fußballturniere mit 16 Mannschaften aus Jugendbrigaden veranstaltet.

Mit der Teilnehmerzahl bei der Schwimmolympiade sind wir unzufrieden; wir werden sie in Zukunft als Abendveranstaltung an einem Wochentag durchführen.

Auch im Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetrieb unserer BSG gibt es gute Fortschritte zu verzeichnen. So konnte unter anderem die 1. Männermannschaft im Kegeln in die 2. Stadtklasse aufsteigen. Im Handball hat die weibliche Altersklasse 13 den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft. 1. und 2. Plätze wurden bei der Kreismeisterschaft der Sportakrobatik erreicht.

Unsere Judokas belegten:
5mal 1. Plätze
5mal 2. Plätze
2mal 3. Plätze.

Unsere Ruderer haben bereits an vielen Veranstaltungen in diesem Jahr teilgenommen und ihre Wettkämpfe sehr erfolgreich gestalten können. Von dieser Stelle aus den herzlichsten Glückwunsch an alle Meister und Plazierten und weitere sportliche Erfolge für alle Mannschaften und Sportfreunde!

Dank für die Unterstützung

Ich bedanke mich im Namen der Sportlerinnen und Sportler unserer Betriebsportgemeinschaft für die Hilfe und Unterstützung, die wir durch unsere Parteileitung, besonders durch die Genossin Richter und den Genossen Dietrich, erhalten haben. Wir bedanken uns auch bei unserem Betriebsdirektor, Genossen Kreßner, für die ideelle und materielle Unterstützung.

Am 30. Mai haben wir das im Seglerheim Rahnsdorf erbaute Sanitäröbjekt übernommen und hoffen, daß mit dem Bau des Ruderkastens noch in diesem Jahr begonnen wird und 1985 die dringend benötigten Räume auf dem Sportplatz aufgestellt werden.

Wir bedanken uns bei der BGL und der zentralen FDJ-Leitung des Betriebes und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit bei der Verwirklichung des gemeinsamen Sportprogramms.

Siegfried Brunn
BSG-Vorsitzender



Liegestütz, eine der Grundbedingungen für das Sportabzeichen „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.
Foto: Schako

Das war wieder super!

Rekordbeteiligung beim Sportvergleich H und E

Bereits zum vierten Male wurde der sportliche Vergleich zwischen H und E zu einem Höhepunkt für die Kollegen. Obwohl der Wettergott noch am frühen Morgen des 23. Mai zu grollen drohte, waren die Organisatoren optimistisch. Und so war es nicht verwunderlich, daß auch Petrus sich damit einverstanden erklärte, der Nachmittag bot strahlenden Sonnenschein. Alle Vorbereitungen für den Wettkampf waren ordnungsgemäß abgeschlossen worden, und so konnte es auch gleich richtig losgehen.

Von Beginn an waren die meist volkssportlichen Charakter tragenden Disziplinen dicht umlagert, und alle versuchten mindestens zwei Sportarten zu absolvieren, um an der Tombola teilzunehmen. Übrigens war dieses Mal eine Rekordbeteiligung aufzuweisen, denn genau 199 Teilnehmer konnten gezählt werden.

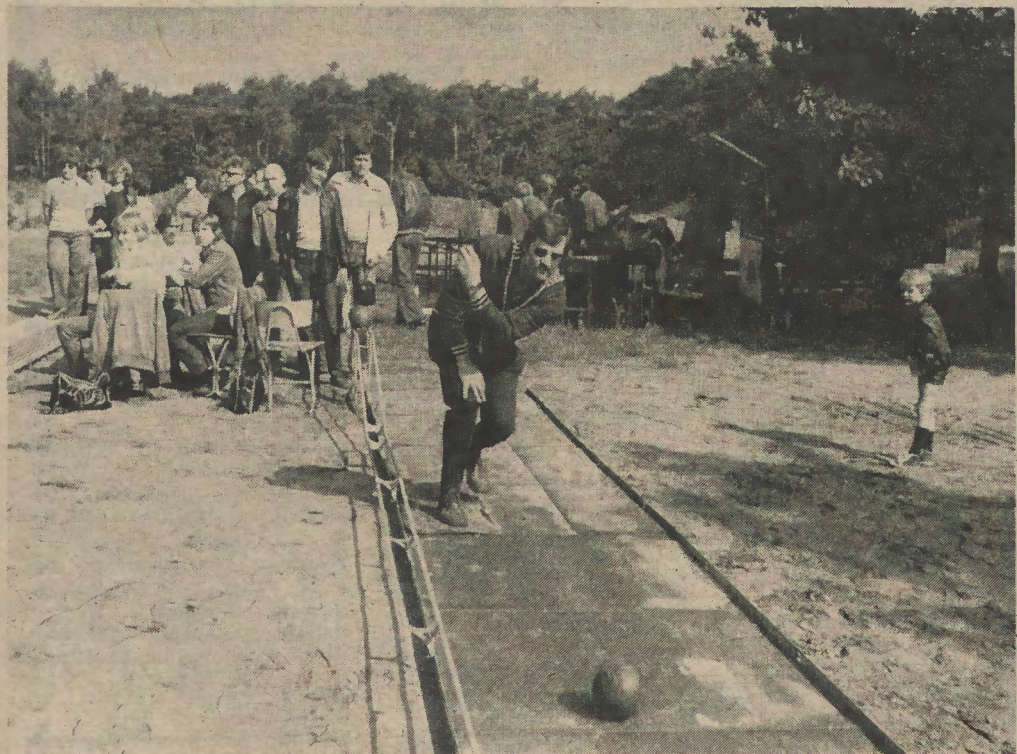
Von 15 bis 17 Uhr herrschte reges Wettkampfgesehen. Dann waren außer Volleyball und Fußball alle Disziplinen abgeschlossen. Während im Organisationsbüro kräftig gerechnet und ausgewertet wurde, fand die schon traditionelle Auslosung der Tombola statt. Hier war na-

türlich die Begeisterung auf dem Höhepunkt. Jeder vierte Teilnehmer war glücklicher Gewinner eines Präsents. Der kleine Imbiß fand auch wieder große Zustimmung, und so können wir nur unserer Küche ein kräftiges Danke für die gute Zubereitung sagen.

Den Löwenanteil an ersten Plätzen konnten die Kollegen von E erringen, doch so schön ein Sieg ist, bei diesem Sportfest sollte die Teilnahme im Vordergrund stehen. Höchstleistungen wollten wir gar nicht erreichen, oder haben Sie schon einmal einen Weltmeister im Ringewerfen gesehen?

Nach erfolgter Umfrage jedenfalls können sich die Organisatoren über das gute Gelingen freuen, denn daran ist ja ihre Arbeit zu messen. Den staatlichen Leitungen den besten Dank für die Unterstützung, die uns gewährt wurde, und an die Platzwarte vom Birkenwäldchen ein großes „Bravo“. Weiterhin möchten wir auch nicht vergessen, den fleißigen Helfern, die sich als Kampfrichter zur Verfügung stellten unseren Dank auszusprechen, denn ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Gerd Schlaak, HT 1



Kegeln — eine bei unseren männlichen Kollegen beliebte Sportart, die aber auch zu den Wahlsportarten im Sportabzeichen-Programm gehört.
Foto: Mietschke

Am 24. Mai 1984 starb nach schwerer kurzer Krankheit unser Abteilungsleiter

Fred Hämmerling

im 58. Lebensjahr.

Wir verlieren einen freundlichen, gerechten und beliebten Leiter und allseits geachteten Kollegen, der uns menschlich und fachlich ein Vorbild war und den wir nicht vergessen werden.

Kollektiv „Fototron“, EE 4, und die Kolleginnen und Kollegen des Bereiches EE

Kunstgespräch mit Lieselott Klepper-Purjahn

Im Rahmen der vom 16. Mai bis 26. Juni in der Kleinen Galerie des WF-Kulturhauses stattfindenden Ausstellung von Handzeichnungen und Malerei von Lieselott Klepper-Purjahn wurde am 29. Mai ein Gespräch mit der Künstlerin geführt, an dem Mitglieder der Brigaden „Lebensfreude“ und „Heinrich Heine“ des Bereiches RS teilnahmen. Im Mittelpunkt standen die 23 Handzeichnungen, die die Künstlerin 1971 bei einem Aufenthalt im Werkteil Röhren unseres Betriebes anfertigte.

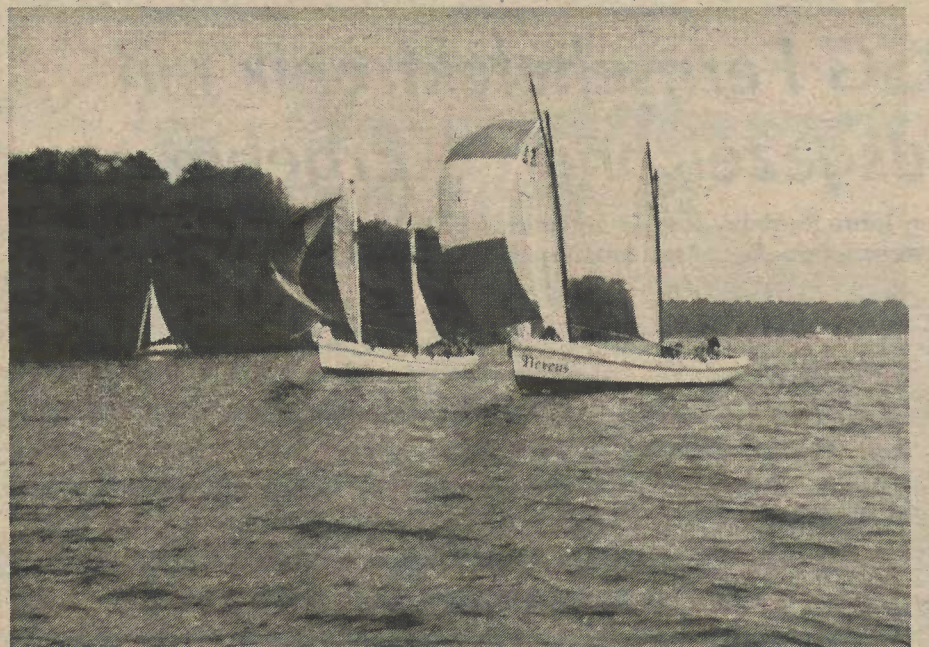
Zwei dieser Arbeiten („Fertigung der Senderöhre“ und „Vietnamesen lernen“) werden nach Beendigung der Ausstellung durch die Berliner Malerin und Grafikerin an das Kollektiv „Lebensfreude“ als Geschenk übergeben, nachdem sich die Kollektivmitglieder diese Hand-

zeichnungen selbst auswählen konnten.

Bereits bei der Eröffnung ihrer Ausstellung, an der auch Mitglieder der Brigaden „Vietnam“ und „Albert Schweitzer“ teilnahmen, überreichte die Künstlerin im Auftrag ihres inzwischen verstorbenen Kollegen Gottfried Richter eine Lithographie, die nach ihrem gemeinsamen Studienaufenthalt im WF von ihm geschaffen wurde. Nun schmückt diese Arbeit bereits den gemeinsamen Pausenraum der beiden Brigaden.

Das sind überzeugende Beispiele für verständnisvolles Miteinander von Künstlern und Werktätigen, die sicher weiteres Interesse an bildender Kunst fördern helfen. Möglichkeiten dazu bietet auch die Kleine Galerie in unserem Kulturhaus.

Wolf Lippitz
BGL-Kulturkommission



Während der Berliner Meisterschaften im Seesportmehrkampf.

Foto: Durré

WF-Kutter siegte nach hartem Zweikampf

Bei herrlichem Sonnenschein trafen sich die Seesportler der GST Berlin im Bezirksausbildungszentrum Grünau. Die Berliner Meisterschaften im Seesportmehrkampf, für die sich acht Mannschaften qualifizierten, waren Anlaß dieses Treffens. Mit dabei war eine Mannschaft der GST des WF.

Am 26. Mai begannen die Meisterschaften mit einem Komplexwettkampf, der auf dem Trockenen stattfand. Die Kameraden mußten beweisen, daß sie auch die Grundregeln des seemannischen Könnens beherrschen. Auf einem 1500 m langen Kurs mußten drei Disziplinen absolviert werden. Da war zunächst das „Wurfleinen werfen“, wobei ein 25 m² großes Feld aus 20 Meter Entfernung mit der Leine zu erreichen war. Nach dem Luftgewehrschießen ging es dann schon recht erschöpft weiter zur „Knotenbahn“. Drei, jeweils verschiedene Seemannsknoten mußten vorgeführt werden, bis man die letzten Meter ins Ziel antreten konnte. Jede Mannschaft zählte elf Kameraden, von denen die Zeiten addiert wurden. Nach diesem Komplexwettkampf lag die WF-Mannschaft auf dem 1. Platz.

Der nächste Tag war ganz dem Wasser vorbehalten. Um Punkt 8.00 Uhr verließen die acht Kutter die Hafenanlage des Bezirksausbildungszentrums Grünau.

Um 8.15 Uhr war der Start zum 10 000-m-Kutterrudern. Der WF-Kutter

plazierte sich von Anfang an recht gut; an der 5000-m-Marke war deutlich zu merken, daß man zum KWO-Kutter mehr und mehr aufholte. Es kam zu einem spannenden Zweikampf, den unsere Kameraden dann für sich entschieden.

Nach nur einer halben Stunde Verschnaufpause ertönte das Signal zum Auftakeln. Der erste Segellauf mußte dann aber doch um eine halbe Stunde verschoben werden, denn der fehlende Wind machte einen Start unmöglich. Nach dem Start zum ersten Lauf, bei dem es lediglich darum ging, in einer bestimmten Zeit über die Startlinie zu kommen, war der KWO-Kutter als einziger in der Lage, diese Aufgabe zu bewältigen.

Beim zweiten und dritten Lauf hatte der Wind zugenommen, und die Kameraden vom WF und vom Funkwerk Berlin konnten ihre Erfahrungen nun voll ausspielen. Spinnacker wurden gesetzt, und der Wind ließ gekonnte, manchmal sogar gewagte Manöver zu. Nach etwa drei Stunden ging der WF-Kutter als erster mit großem Vorsprung durch das Ziel. Bereits jetzt war klar, daß die WF-Mannschaft in der Gesamtwertung vorn lag. Das Endresultat:

1. WF; 2. Funkwerk Berlin; 3. KWO;
4. IHB; 5. VEB Kühlautomat.

Frank Durré

Notizen aus Köpenick Neues Café am Allende-Ufer

Der Gehweg auf der östlichen Seite der Bahnhofstraße zwischen Eicknerplatz und Seelenbinderstraße wird gegenwärtig neu gestaltet. Die Platten werden auf Unterbeton verlegt, so daß sie die LKW bei der Belieferung der Geschäfte befahren können. Gleichzeitig wird eine Straßenbeleuchtung installiert.

Eis, Kaffeespezialitäten, Kuchen, Imbiß, Most und alkoholische Getränke gibt es seit kurzem am Allende-Ufer im neu eröffneten Eis-Café „Evelyne“. Es hat 40 Innen- und 60 Außenplätze und erwartet seine Gäste täglich außer dienstags und mittwochs von 11 bis 20 Uhr. Erfreulich: im Juli und August arbeitet die Café-Besatzung ohne Ruhetag.

In der Bölschestraße 120, Friedrichshagen, wurde eine Verkaufsstelle „Holzwaren und Bastlerbedarf“ eingerichtet. Inhaber Bernd Basler wartet auch mit kleinen Dienstleistungen wie dem Anfertigen von Gardinenbrettern und Zuschneiden von Leisten auf. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10 bis 13 und 15 bis 19 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr.

Ebenfalls neu ist der „Babyausstatter“ in der Bölschestraße 60 (ehemals Drogerie Kilian).



... für diese Ausgabe war am 4. Juni

1	2	3	4	5	6	7
			8			
9		10			11	12
		13			14	
15	16					
	17		18	19	20	21
				22		23
24	25	26		27	28	
29				30		
		31				
32				33		

Kreuz und quer geraten

Waagrecht: 1. altgriechischer Mathematiker und Astronom, 5. Festkleidung, 8. Ölpflanze, 9. silberweißer Karpfenfisch, 11. Lärm-instrument, 13. Stern im Sternbild Orion, 15. Hebezeug, 17. See in der UdSSR, 19. Pflege, 22. römischer Kaiser, 24. Stern im Sternbild Stier, 29. Stück vom Ganzen, 30. Feuerwerkskörper, 31. Sollseite, 32. englische Schulstadt, 35. Wassersportart.

Senkrecht: 1. Erfrischung, 2. Name des Storches in der Tierfabel, 3. Lasttier, 4. Leine, 5. Romangestalt bei Erik Neutsch, 6. Strom im Fernen Osten der UdSSR, 7. der Mittelpunkt Berlins in der Kurzform, 10. sibirischer Strom, 12. Garnmaß, 14. Stadt in Belgien, 16. hühnergroßer Wasservogel, 18. Anerkennung, 20. Stammvater eines Riesengeschlechts, 21. Entstehung, Bildung, 23. technische Ölsäure, 24. Kinderzeitschrift in der DDR, 25. sagenhafte Gründerin Karthagos, 26. Elch, 27. griechischer Gott, 28. Teilzahlungsbetrag.

Auflösung aus Nr. 18/84

Waagrecht: 1. Temes, 5. Messe, 9. Etagere, 10. Natal, 11. Tisch, 12. Osaka, 13. Serum, 15. Amme, 18. Sela, 21. Adept, 24. Anker, 26. Leite, 27. Tafel, 29. Kommode, 30. Arasi, 31. Nerva.

Senkrecht: 1. Tunis, 2. Meter, 3. Eta, 4. Salome, 5. Meta, 6. Erika, 7. Sesam, 8. Echse, 14. Ehe, 16. Mop, 17. Karton, 18. Salta, 19. Laika, 20. Antos, 22. Eifer, 23. Talka, 25. Kemi, 28. Ade.

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heldrun Bey. Redakteure: Klaus Schüler, Gordana Schöne, Jochen Knobloch. Redaktionssekretär: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Billeb, Fachdirektorat Investitionen; Genosse Glocke, BGL; Genossin Osche, Werkteil Bildröhre; Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genosse Sölter, Werkteil Röhren; Genosse Steiniger, Werkteil Halbleiter; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121 A, Telefon 63 83 20 13. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND).